

**Neumann in Wien (erner):**

- Alexander Prinz von Hessen, k. k. Feldmarschall-Lieutenant. Kniestück mit Fac-Simile. Gezeichnet und lithographirt von Ed. Kaiser. Fol. Weiss Papier 26 $\frac{2}{3}$  N $\mathcal{G}$ ; chines. Papier 1  $\mathcal{f}$  3 $\frac{1}{3}$  N $\mathcal{G}$
- Schaukelnde Römerinnen. Gemalt von Blaas. Lithographirt von Leybold. Fol. Chines. Papier 1  $\mathcal{f}$  10 N $\mathcal{G}$
- Die Heerde am See. Gemalt von F. Gauermann. Lithographirt von E. Weixelgärtner. qu. Fol. Tondruck 2  $\mathcal{f}$  20 N $\mathcal{G}$
- An der Tränke. Gemalt von Fr. Gauermann. Lithographirt von E. Weixelgärtner. qu. Fol. Tondruck 2  $\mathcal{f}$  20 N $\mathcal{G}$
- Rast auf dem Heimwege. Gemalt von Fr. Gauermann. Lithographirt von E. Weixelgärtner. qu. Fol. Tondruck 2  $\mathcal{f}$  20 N $\mathcal{G}$
- Ansichten von Grundelsee. Haselburg bei Botzen. Hallstadt. Zenoburg. Gezeichnet und lithographirt von G. Seelos. qu. Fol. Farbendruck. à Blatt 2  $\mathcal{f}$

**Paterno in Wien.**

- Franz Joseph I., Kaiser von Oesterreich etc. etc. Portrait. Gemalt von Fr. Schrotzberg. Lithographirt von Fr. Eybl. Fol. Chines. Papier 1  $\mathcal{f}$  10 N $\mathcal{G}$
- Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich etc. etc. Portrait. Gemalt von Fr. Schrotzberg. Lithographirt von Fr. Eybl. Fol. Chines. Papier 1  $\mathcal{f}$  10 N $\mathcal{G}$
- Alex. von Humboldt. Portrait mit Fac-Simile. Lithographirt von R. Hoffmann. Fol. Weiss Papier 10 N $\mathcal{G}$
- Die K. K. Oesterreichische Armee von 1500 bis 1859. 20 Blatt, jedes mit 15 colorirten Darstellungen. Blatt 2—7. (Gegenwart.) Fol. Ausgabe ohne Randzeichnungen à Blatt 1  $\mathcal{f}$  10 N $\mathcal{G}$ ; Prachtausgabe mit Randzeichnungen à Blatt 2  $\mathcal{f}$  20 N $\mathcal{G}$

**Schroeder's Verlag in Berlin.**

- L. van Beethoven. Portrait. Gezeichnet und gestochen von R. Reyher. kl. Fol. Weiss Papier 15 N $\mathcal{G}$ ; chines. Papier 22 $\frac{1}{2}$  N $\mathcal{G}$ ; vor der Schrift 1  $\mathcal{f}$

**Schulgen in Paris.**

- Le Bien et le Mal. Gemalt von V. Orsel. Gestochen von V. Vibert. Imp.-Fol. 9  $\mathcal{f}$  15 N $\mathcal{G}$
- La Vierge aux anges. Gemalt von Raphael. Gestochen von L. Paradisi. Fol. 2  $\mathcal{f}$  20 N $\mathcal{G}$
- Vue de la Colonne de l'Immaculée Conception. Gestochen von F. Delaunay und E. Gibert. Fol. 1  $\mathcal{f}$  15 N $\mathcal{G}$
- Ecce Homo. Gemalt von G. Tyr. Gestochen von Aug. Lehmann. Fol. 1  $\mathcal{f}$  10 N $\mathcal{G}$
- L'Immaculée Conception. Gezeichnet von L. Grosse. Gestochen von H. Nüsser. kl. Fol. 25 N $\mathcal{G}$

**Stabel'sche Buch- und Kunsth. in Würzburg.**

- Musterblätter für durchbrochene Holz-Galanterie-Gegenstände. Eine Sammlung neuer Originalzeichnungen zu Laubsägearbeiten. Entworfen und gezeichnet von Carlo Campanaro. 4. Heft (enthaltend 6 Blatt). qu. Fol. In Umschlag 15 N $\mathcal{G}$

**Stammler & Karlstein in Wien.**

- Ducrow. (Pferd.) Gewinner des Kaiserpreises, Wiener Rennbahn 1859. Gemalt und lithographirt von Ant. Strassgschwandner. qu. Imp.-Fol. Colorirt 6  $\mathcal{f}$  20 N $\mathcal{G}$
- Reit-Unfälle und Pferdelaunen. 12 Blatt mit Titel. Gezeichnet und lithographirt von Ant. Strassgschwandner. qu. Fol. Colorirt. In Umschlag 8  $\mathcal{f}$

**T. O. Weigel in Leipzig.**

- Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei und Malerei von Einführung des Christenthums bis auf die neueste Zeit. Herausgegeben von Ernst Förster. 130—133. Lieferung. (8 Stahlstiche und 16 Seiten Text.) gr. 4. à Lieferung 20 N $\mathcal{G}$ . Prachtausgabe in Fol. à 1  $\mathcal{f}$
- Denkmale deutscher Baukunst von Einführung des Christenthums bis auf die neueste Zeit. Herausgegeben von Ernst Förster. 42. und 43. Lieferung. (4 Stahlstiche und 8 Seiten Text.) gr. 4. à Lieferung 20 N $\mathcal{G}$
- Denkmale deutscher Bildnerei und Malerei von Einführung des Christenthums bis auf die neueste Zeit. Herausgegeben von Ernst Förster. 42. und 43. Lieferung. (4 Stahlstiche und 8 Seiten Text.) gr. 4. à Lieferung 20 N $\mathcal{G}$
- Die Baukunst des fünften bis sechszehnten Jahrhunderts und die davon abhängigen Künste Bildnerei, Wandmalerei, Glasmalerei, Mosaik, Arbeit in Eisen etc. Herausgegeben von Jul. Gailhabaud. 51. 52. und 53. Lieferung. (6 Stahlstiche und 2 Seiten Text.) gr. 4. à Lieferung 16 N $\mathcal{G}$

**Zawitz in Berlin.**

- 2 Blatt. Der Mutter Freude. Der Mutter Sorge. Lithographirt von Jab. (Mit deutschen und englischen Unterschriften.) Fol. à 2  $\mathcal{f}$
- 2 Blatt. Der talentvolle Maler. Der fleissige Maurer. Gezeichnet und lithographirt von G. Bartsch. (Mit deutschen und englischen Unterschriften.) Fol. à 1  $\mathcal{f}$
- Die Ballet-Scene. Lithographirt von Jab. (Mit deutscher und englischer Unterschrift.) Fol. 1  $\mathcal{f}$
- Gluck in Trianon. Gluck überreicht seine Oper „Iphigenia in Tauris“ der Königin Marie Antoinette von Frankreich. Lithographirt von Jab. (Mit deutscher und englischer Unterschrift.) Fol. 2  $\mathcal{f}$
- Carl XV., König von Schweden und Norwegen. Portrait. Lithographirt von Jab. Fol. Tondruck 15 N $\mathcal{G}$

**Nichtamtlicher Theil.****Kurzer Abriss der Geschichte der preussischen Presse**

von Adolph Gestewig in Düsseldorf.

Die Erfindung Gutenberg's, Schriftwerke durch die Presse zu vervielfältigen, ist unstreitig in ihren Wirkungen für die Culturgeschichte des civilisirten Europa ebenso wichtig und mächtig gewesen, wie Columbus' Entdeckung von Amerika. Die Großartigkeit dieser beiden hohen Gedanken kann uns gar nicht entgehen, wenn wir nur einen Blick auf die Geschichte der letztvergangenen Jahrhunderte werfen. Der ganze menschliche Fortschritt, in welchem die gebildeten Völker fortwährend noch begriffen sind, ruht auf diesen Erfindungen. — Es dürfte deshalb wohl nicht uninteressant sein, die Geschichte eines dieser Hebel der menschlichen Civilisation zu verfolgen, und zwar haben wir hier vornehmlich den geschichtlichen Abriss der Presse unseres Landes, also den Verlauf der preussischen Presse im Auge.

Seitdem durch die Buchdruckerkunst das Mittel geboten war, jedem Gedanken mittelst der mechanischen Vervielfältigung die ra-

scheite und weiteste Verbreitung zu geben, mußte wohl den herrschenden Gewalten das Bedenken sich aufdrängen, ob man den Einfluß dieser allgemeinen und schnellen Verbreitung unbeobachtet lassen sollte. Bald erkannte man die einflussreiche, überzeugende Macht der Presse, welche die Gemüther nach der einen oder andern Seite hinlenkt, für oder gegen etwas in die Schranken tritt — selbst gegen die Interessen der sie schützenden Obrigkeit. So kam man auf den Gedanken einer Ueberwachung der Presse, entweder durch Hinwegnahme und Verbot schon veröffentlichter Schriftwerke, auch wohl Bestrafung seines Verbreiters, Druckers und Verfassers, oder durch eine dem Drucke vorausgehende Prüfung der zu druckenden Schrift, um dieselbe eventuellen Falles ihrer Schädlichkeit wegen noch vor ihrem Erscheinen unterdrücken zu können. Diese letztere Art und Weise der Ueberwachung, welche wir kurz mit dem Worte *Censur* bezeichnen wollen, hatte sich bis zum Jahre 1848 auch noch bei uns erhalten.

Die Maassregeln gegen verderbliche Schriften entstanden und erhielten ihre Ausbildung ursprünglich zum Schutze der Religion.